

Stabhochspringer und Sprinter des MTV 49 holen drei Titel

Leichtathletik-Landesmeisterschaften in Wilhelmshaven



Die schnelle U20-Meisterstaffel oben auf – flankiert von dem Team der U16-Mädchen (links) und der überraschenden U16-Jungenmannschaft (rechts)



Zwei Titel für die beeindruckenden Stabhochspringer: Carolin Meyer (Zweite von links) und Kilian Echzell (ganz rechts) sind die neuen Meister

In diesen Wochen reiht sich Meisterschaft an Meisterschaft – und die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden sind immer mittendrin. In Wilhelmshaven – Austragungsort der Niedersachsenmeisterschaften der Klassen U16 und U20 – fügten die Holzmindener ihrer stattlichen Titelsammlung drei hinzu; verantwortlich dafür waren wie so oft die Sprinter und Stabhochspringer.

19 Aktive umfasste diesmal die am Ende erfolgreiche Mannschaft des MTV 49 – Grund genug, mit einem gecharterten Reisebus die lange Fahrt an den Jadebusen anzutreten. Wer dort auf eine kühlende Nordseebrise gehofft hatte, wurde enttäuscht: Zwei Tage lang begleiteten 30 Grad und mehr die Sportler – „heiße“ Meisterschaften im besten Wortsinn. Leider war der Wind nicht auf Seiten der Leichtathleten: Den Sprintern blies er heftig ins Gesicht, die Stabhochspringer beklagten sich über störende Böen von der Seite.

Drei Titel gingen auf das Konto der MTVer. Am ersten Meisterschaftstag beeindruckten besonders die Sprintstaffeln. Zwar kamen die U16-Mädchen – gestartet mit Isabel Sander, Amelie Wild, Nikola Schmitt und einer geradezu entfesselt laufenden Marie Czyppull – nicht unter die acht Besten, doch mit ihrem Auftritt in Bestzeit war man ebenso zufrieden wie mit der überzeugenden Vorstellung der Jungen U16: Noah Buske, Philipp Haake, Nico Gude und ein rechtzeitig genesener Tim Engelke sprinteten zu einem furiosen Zeitlaufsieg. 49,13 Sekunden – nur eine halbe Sekunde vom Kreisrekord entfernt – brachte das Team auf einen nie erwarteten vierten Platz. Mit Maximilian Arendt für Daniel Heise und Tim Czech für Niklas Severin, aber wie immer mit Jan Göhmann und Kai Gruber hofften die U20-Sprinter auf den Meistertitel. Im harten Kampf mit der LG Osnabrück unterlagen die MTVer nach schwachen Wechseln in 44,45 Sekunden nur hauchdünn, konnten sich aber im Nachhinein doch noch mit den Meisterwimpeln schmücken: Ihre Gegner mussten wegen eines Wechselfehlers disqualifiziert werden.

Zuvor hatte Kai Gruber als einziger MTVer trotz guten Auftretens von Tim Czech und Jan Göhmann das U20-Finale über 100 Meter erreicht. Mit dem fünften Platz war er hoch zufrieden; schnelle Zeiten waren bei dem Gegenwind nicht zu erwarten. Erstaunlich, dass Isabel Sander, die in der W15-Klasse einen ihrer besten Läufe zeigte, ihre Jahresbestzeit dabei noch auf 13,85 Sekunden verbessern konnte. Zum Weiterkommen reichte dies jedoch nicht. Ein Sprung von 12,09 Metern genügte Staffelfirstmann Maxi Arendt zum sechsten Platz im Dreisprung U20.

Im Kugelstoßen meinte ein reichlich ausfallend auftretender Schülertrainer einen Regelverstoß bei Til Speitling bemerkt zu haben – die Kampfrichter hatten jedoch an seinen 12,06 Metern nichts auszusetzen. Diese enorme Steigerung seiner Bestleistung um mehr als einen Meter brachte dem MTVer den unerwarteten dritten Platz. Luka Vukcevic, als ein aussichtsreicher Kandidat angereist, konnte wegen Schulterschmerzen nicht sein ganzes Können zeigen, wurde aber mit 10,83 Metern noch Sechster.

Im Stabhochsprung biss der 13-Jährige die Zähne zusammen, entpuppte sich mit der neuen Bestleistung von 3,20 Metern als bester Niedersachse und lag damit nur zehn Zentimeter hinter zwei Bremer Springern. Vom Ausfall gleich einer ganzen Reihe von Favoriten profitierte Kilian Echzell. Zwar verfehlte er im Wilhelmshavener Wind die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften erneut, doch lieferte er als neuer U20-Meister eine souveräne Vorstellung ab und kam mit 4,10 Metern als Einziger höher als vier Meter. Daniel Heise leistete sich einen Fehlversuch bei seiner Anfangshöhe; das kostete ihn letztlich die Vizemeisterschaft.

Die 15-jährige Lea Marie Scholz konnte im Konzert der älteren U20-Athletinnen mit ihrem vierten Platz durchaus zufrieden sein, doch hätten es auch ruhig etwas mehr als 2,80 Meter werden können. Während Marie Czyppull diesmal auf Grund von Anlaufproblemen kein gültiger Sprung gelang, sorgte Carolin Meyer bei den 14-Jährigen für eine Überraschung. Trotz ihres Verletzungshandicaps und der darauf veränderten Sprungtechnik biss sich die ehrgeizige MTVerin durch und konnte sich am Ende den Titel mit Yentamie Hillebrecht (LG Oldenburg) teilen; beide lagen nach Höhe und Fehlversuchen gleichauf.